

Albert
Ostermaier

HEART CORE

Gedichte

Suhrkamp



lebenslauf

für katrin

lass uns nachts mitten auf
der strasse durch die stadt
rennen uns den hupenden
autos in den weg stellen &
unsere hemden über die
schilder hängen wenn sie
mit ihren gaspedalen an
den ampeln drängen & sich
an unseren verschlungenen
körpern vorbeizwängen &
uns der teufel weiss was
nennen nein wir lassen uns
nur von den zebrastreifen
trennen die wie wir nichts
als nackte haut & das
einsame brennen auf dem
asphalt kennen weil wir uns
lieben müssen wir immer
weiterrennen & wenn wir
nicht mehr können für eine
stunde auf den gittern der
lüftungsschächte pennen
bis sich uns vom heissen
wind die haare im nacken
wie antennen aufstellen &
wir hochschnellen zurück
auf die mitte der strasse &
uns die streunenden hunde an
den mülltonnen wachbellen &
wir rennen & rennen bis die
ersten strahlen des morgens
die stadt & die gesichter ihrer

müden menschen aufhellen &
wir den offenen mündern von
unserer reise erzählen

trocknete sich mit seinem
hemd das gesicht ab als er
den gang wechseln wollte
berührte er ihre hand &
verschaltete sich sie lachten
& rollten im leerlauf auf die
stadt zu würde für ein happy
end jetzt nur noch fehlen dass
wir uns küssen dachte er sich
als sie in seine lippen biss &
der truck ihnen auf ihrer spur
entgegenkam

the motel chronicles

lass uns einfach aufbrechen
überleg nicht lange & von
motel zu motel ziehen es
müssen die einsamsten
sein die irgendwo auf einer
landstrasse ins nirgends
wie perlen an einer
billigen kette mit
platz dazwischen für
landebahnen tankstellen &
shops deren besitzer vor
langeweile
permanent im kreis gehen
wenn wir uns von ihnen
die schlüssel holen & in
ihren blicken den wüsten
sand sehen der ihnen die
farbe aus den augen
getrieben hat den stoischen
blicken wenn wir ihnen
erzählen von der welt
da draussen in den
städten hinter der sonne
& dass das leben dort
tatsächlich wie in den
fernsehprogrammen ist
die sie nachts statt worten
wechseln während
ihre kaugummis wie
sprechblasen zerplatzen
das bier in den händen
einschläft & wir noch

immer wach auf unserem
bett liegen bei offener
tür durch den spiegel
zuschauen wie der mond
sich auf der kühlerhaube
sonnt & wartet dass
ein truck vorbeizieht &
ihn mitnimmt

kommen & gehen

in welchem bett ich lieg
egal wie der typ aussieht
ob er blaue augen hat
oder nicht ob ich die
narben auf seiner brust
mit meinen haarspitzen
umspiele oder dem
totenkopf auf seinem
arm einen kussmund
auf den schädel
drücke etwas erinnert
mich an dich der geruch
nach diesel unter seinen
achseln die art wie er
seine jeans auszieht &
dabei weiterrauht mich
nicht nach meinem namen
fragt & sich hinter seiner
verspiegelten sonnenbrille
versteckt bevor er geht &
am nächsten morgen in
deinem anzug in der
tür steht mit einer hand
den schlips löst &
mich mit bügelfalten
auf den lippen küsst &
meine nummer löscht
während ich unter der
dusche deinen atem an
meinem ohr spüre &
für einen moment
vergessen kann dass

zwischenstop

sie wollte die ganze nacht
durchfahren warte auf
mich er stand vor dem
kino die hände in den
taschen den fuss noch
immer auf der zigarette
spätvorstellung er war
bis zur letzten zeile des
abspanns sitzen geblieben
die beine über dem roten
polster liess er die leere
bierflasche durch die
reihen rollen & hoffte
dass ihn jemand bemerkte
ein böser blick ein wenn
auch flüchtiges lächeln
vielleicht die standphotos
waren besser als der
film warte auf mich ich
komme mach keinen
fehler er hielt den nächsten
passanten um feuer an
laue nacht heute keine
antwort er hätte sich
rasieren sollen das
mädchen an der kasse
sperrte ab sie nahm den
hinteren ausgang ein
taxi fuhr im schrittempo
an ihm vorbei kein bedarf
sicher steht sie im stau in
der kneipe gegenüber fiel

ein stuhl vom tisch sie
fanden sich am ende
es begann zu regnen er
hatte seinen mantel zu hause
gelassen ein happy end
zum heulen er blickte sich
um niemand zu sehen riss
das plakat von der wand &
verschwand mit ihr in den
hinterhof & schlief völlig
durchnässt die augen auf
ihren lippen ein bis ihn die
müllmänner am nächsten
morgen weckten warum
hast du nicht gewartet auf
mich sie fuhr einfach
weiter

eine kleine nachtmusik

lass mich deine jukebox
sein an einer bar in der
hintersten ecke stehen &
warten bis der groschen
fällt & du mich drückst
deinen schoss an mich
lehnst & zusiehst wie ich
zu rotieren beginne mein
arm sich hebt & senkt &
alles in mir dröhnt wenn
ich an deinem bauch zittre
& so durchdreh dass ich
fast springe & abkratz
um ein haar & dann doch
noch die kurve kriege
stumm vor glück & mit
leuchtenden augen dir
meine platten zeige &
hoffe dass du deine hand
auf meine lider legst &
mit mir träumst wenn du
dich durch die nacht
tastest

Maniacs-in-motion

für die touristinnen in den
blütenweissen blusen mit
den authentischen papier
servietten an den lippen den
wilden mann spielen die
beine breit auf dem boden
den fuss noch am gas &
ihnen zuzwinkern obwohl
sie nur ein auge für die
schienbeine der fussballer
auf dem bildschirm in der
ecke haben & einen bluff
für die damen die nach
ihrem letzten grappa
beschwingt bezahlen &
mit offenem schiebedach
an den bunten netzen der
olivenbäume im schein
werferkegel vorbeigleiten
während die fahrer müde
in ihre kabinen steigen &
im meer der rücklichter
langsam untergehen

abrüstung

wir werden lange unterwegs
sein ich will dich mitten in
der wüste auf einem flugzeug
friedhof lieben in einem gräber
feld aus bomben die ihre flügel
nicht mehr hochbekommen &
nur mehr den rost abwerfen
den die sonne ihnen von der
haut blättert ich will mit dir
auf den tragflächen liegen &
den regen anbeten & zusehen
wie unser schweiss die ein
schusslöcher zum überlaufen
bringt mit meinen lippen will
ich deinen körper nach minen
absuchen auf deinen knöcheln
meinen atem beschleunigen &
über deinen brüsten abheben
in den himmel ein kondens
streifen der deinen namen
wie einen bombengruss in
die luft schreibt lange
werden wir unterwegs sein &
wenn uns der sprit ausgeht
zu fuss durch den sand
gehen bis wir schon von
weitem hören dass der
wind die propeller anwirft &
die kojoten wie motoren
heulen & auf uns warten
wie auf zwei elephanten
die an ihrem ziel in die
knie gehen

gesicht in worten

für jan philipp reemtsma

auf dem photo das die
polizei der presse gab ein
mann auf einem stuhl er
hat einen trainingsanzug
an sitzt in einem keller
sein gesicht ist nicht
zu erkennen ein weisser
fleck wo sonst die augen
sind eine projektionsfläche
die ihre farben verhüllt
das weiten & verengen
der pupillen in panik
kein mund der atmet ein
gesicht das sich nicht
entlarvt nur mutmassungen
die es suchen über einem
körper in blickfängen der
in seinem stillstand gegen
das verfallsdatum der
zeitung auf seiner brust
ankämpft die fremde haut
aus schlagzeilen die ihn
neu erfindet & sein leben
das für die hand an dem
gewehr in einen geldkoffer
passt & in ihm nur das
schliessfach wechselt wie
sein kopf der während
hände am computer ihn
nachzeichnen zum zweiten
mal zur zahl & baren
münze wird zu einer

geschichte die nur er
selbst erzählen kann ein
weisser fleck das blatt
papier das er mit seiner
hand mit worten füllt
einem gesicht das er
erkennen kann weil es
nichts verschweigt &
seine züge trägt